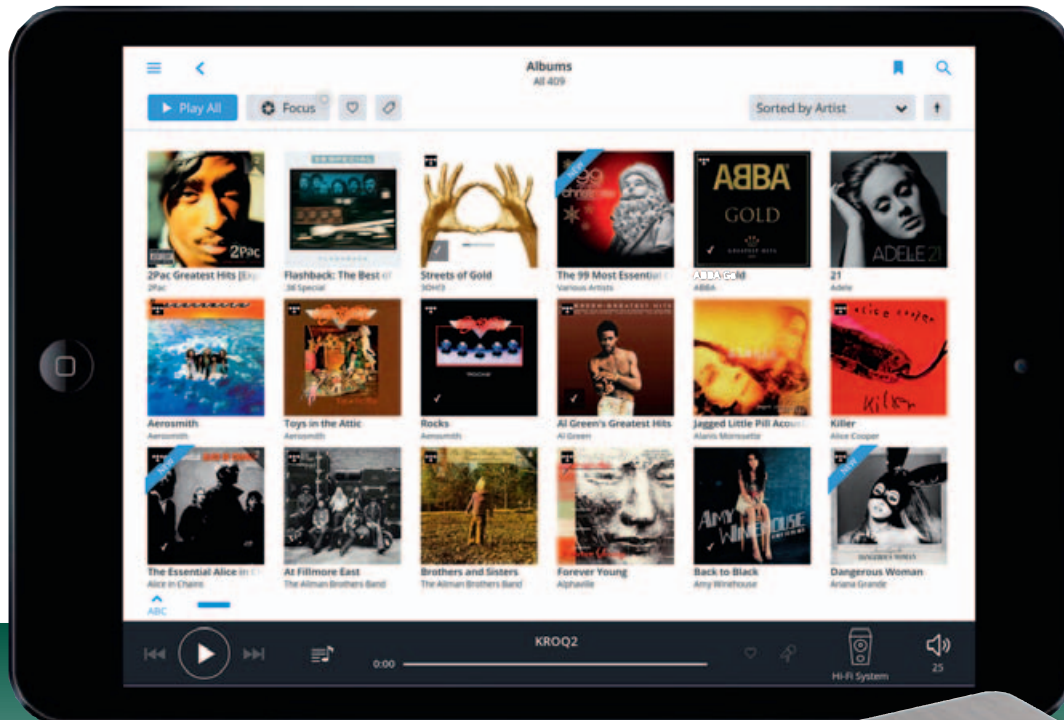


GROSSER AUFTRIIT



Klein im Format, groß im Sound: Der Kieler Hersteller Elac hat einen Streaming-Wandler mit superber Software entwickelt.

■ Von Andreas Günther



NICHT VON DER FORM TÄUSCHEN LASSEN: Der „Discovery Series DS-S101-G Music Server“ kommt erstaunlich kompakt daher. Trotzdem ist er ein Top-Spiel-partner für den gehobenen Musikstream-Genuss.

Ein schmuckes Kästlein – was mag darinnen sein? Der Name ist länger, als die Komponente groß ist: „Discovery Series DS-S101-G Music Server“. Vor den Augen und Händen sieht das kleine Ding eher wie ein kompakter Bluetooth-Lautsprecher aus – Canton und Bose haben hier in verwandten Bauformen gesprochen. Doch es fehlt jeder Regler, jeder Druckknopf, es gibt so gar keine Bedienelemente am Discovery Music Server. Dafür gibt es viele Fragen. Die lauteste: Warum legt sich ein Lautsprecher-Hersteller wie Elac dieses Wunderkästchen zu?

Weil Elac in die Zukunft denkt. Mit der Air-X-Technologie verfügt man bereits über vollaktive Lautsprecher, die ohne Kabel auskommen. Wie toll wäre es, wenn diese Lautsprecher eigenständig auch innerhalb eines Netzwerks wandeln könnten? Genau hier kommt der Discovery Music Server ins Spiel. Er ist so kompakt, dass seine Technik irgend-

wann auch einmal in einen Einbauschacht eines Lautsprechers passen wird. Also ein cleverer Schachzug.

Ein einziger cleverer Schachzug? Von wegen, Elac hat gleich mehrere davon getätigt. Der nächste wäre die Wahl der Software. Anders als viele Konkurrenten hat sich Elac nicht damit aufgehalten, eine eigene Benutzeroberfläche zu entwickeln. Man kauft an – bei Roon. Das ist ein Verbund aus einstigen Meridian-Strategen, die zuvor die superbe Sooloos-Software entwickelt hatten.

Jetzt also Roon, das viel von den Sooloos-Vorzügen geerbt hat. Das ist eine hochpotente Software-Plattform, die Elac nun für Mac, Windows, Android sowie iPad und iPhone anbietet. Die App selbst ist leicht abgespeckt und hört auf den Namen „Roon Essentials App“. Die Begrenzung liegt bei 15 000 Titeln, die die Software zu verwalten versteht. Das ist viel Holz, aber für einen beherzten Sammler eventuell zu wenig. Weshalb



AUFGERÄUMT IN ZWEI EBENEN: Die Digitalplatine wird als eigenständiger Baustein aufgesetzt, der Rest folgt in Symmetrie. Schön zu sehen: Vor den beiden Analog-Ausgängen, rechts oben, warten zwei Operationsverstärker von Burr-Brown.

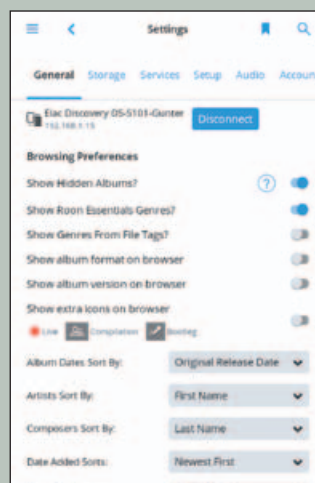
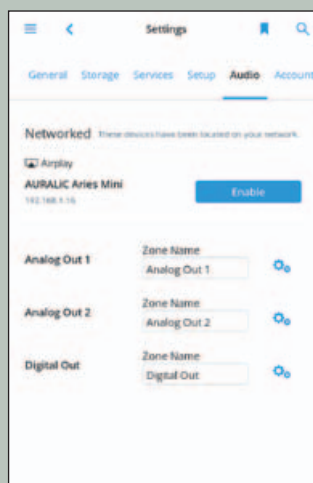
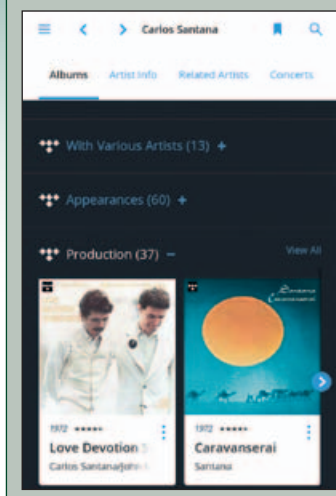
STARK: DIE ROON-SOFTWARE

Für viele ist sie die heißeste Neuerfindung im Markt der Streaming-Software: Roon. Dahinter stehen einige der besten Köpfe von Meridian, die offensichtlich spendierfreudig sind, wenn es um Informatio-

nen geht. So liefert Roon auf Wunsch auch Infos zum Künstler – von der Biografie bis zu den Texten aller gespielten Songs. Wer also mitsingen will – kein Problem. Steht eine Party an, auf der man alle Titel aus

den 80er Jahren hören möchte, ist das kein Problem für die Roon-Software, die einen eigenen Zeitstrahl eröffnet. Doch bei aller Vielfalt der Informationen verliert man nie den Zugang zu dem Titel, der gerade

läuft. So reich an Material die App ist, so clever ist sie in allen wichtigen Basis-Informationen reduziert. Unter allen Streaming-Software-Anbietern ist Roon einer der reichsten und besten Problemlöser.





BASICS PLUS ZUGABEN: Elac reduziert das Angebot an Zugängen. Per Ethernet wird der Discovery Music Server ins Netzwerk eingebunden, zudem kann er USB-Festplatten auslesen. Digital und analog geht es hinaus – in unabhängigen Zonen.

Elac verspricht, in diesem Punkt noch nachzuverhandeln.

Wie sieht es mit der Hardware-Seite des Discovery Music Servers aus, welche Ingredienzien hat Elac hier verbaut? Erstaunlich hochkarätig schreiten die Kieler zu Werke. Im Inneren rackert ein Quadcore-ARM-A9-Prozessor, Linux ist die Programmiersprache. Mit 8 Gigabyte ist der Arbeitsspeicher ausgestattet – das ist richtig flott. Flankierend dazu stellt Elac Chips des Typs Cirrus Logic CS 4350 zur Digital-Analog-Wandlung bereit. Alles was unter das Raster PCM fällt, kann gewandelt werden, von FLAC-Dateien über WAV bis MP3, auch AIFF und Apple-Lossless-Codes werden verstanden. Einzig DSD bleibt außen vor.

Gewandelt wird natürlich bis in höchste Höhen – konkret reicht das Spektrum bis 24 Bit und 192 Kilohertz. Und damit nicht genug: Der Discovery Music Server kann auch in mehreren Zonen streamen. Drei Ausgänge stehen zur Verfügung, ein digitales Paar (optisch und koaxial) plus zwei Cinch-Ausgänge. Wer sich etwas tiefer in die Roon Essentials App eingräbt, kann jedem Ausgang einen identischen oder eben unterschied-

lichen Stream zuordnen. In der großen Kür gibt es noch die AirPlay-Option obendrauf – plus die Integration des Streaming-Dienstes Tidal.

Nochmals: Es wäre verkehrt, die Baugröße mit der Klanggröße gleichsetzen. Der Discovery Music Server spielt ganz weit oben. Wir haben mehreren Tracks in unterschiedlichen Auflösungen gelauscht – stets brachte der Discovery Music Server die höheren Auflösungen mit hörbar mehr Informationen an unsere Boxen. Der Grundcharakter war dabei eher analytisch-dynamisch. Hier spielte kein Ohrenschmeichler, sondern ein sehr direkt agierender Wandler. Es war herrlich zupackend, wie der Discovery Music Server ein Schlagzeug in den Hintergrund einer Singstimme stellte. Wie er die räumlichen Details analysierte, war hell, offen und transparent.

Bleibt die Kernfrage, ob alle diese Werte mit dem Preis harmonieren – immerhin wünscht sich Elac 1100 Euro vom Kunden. Nach unserer Einschätzung passt das – der Preis ist fair für ein ordentliches Pfund High-End, für einen Musikserver, der erstaunlich mutig, richtig und modern daherkommt.



STECKBRIEF

	ELAC DISCOVERY SERVER
Vertrieb	Elac
	Tel. 0431 647740
www.	elac.de
Listenpreis	1100 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	21 x 5 x 11 cm
Gewicht	0,9 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	-/-/-
Analog In/Out	-/2
USB/Firewire	•/-
Digital In AES/koax/optisch	-/-/-
Digital out AES/koax/optisch	-/•/•
Netzwerk	Ethernet
Speicher Größe/Art/erweiterbar	-

FUNKTIONEN

Display/OSD/Webinterface	-/-/•
Schneller Vor/Rücklauf	•
Playlists (Queue)/speicherbar	•/•
Bluetooth/Airplay	-/•
Coveranzeige/-suche	•/• (via App)
Radio FM/DAB/Internet	-/-/•
CD rippen/direkt abspielen	-/-
Musik-Dateiformate	MP3, FLAC, ALAC, AIFF, WAV, OGG, AAC
benötigter Server	UPnP
Gapless	•
Steuerung via App	•
Max. Auflösung bit/kHz.	24/192

AUDIOGRAMM

• hell, transparent, analytisch – für die kompakte Bauform gibt es hier enorm viel Klanginformation

• die Steuerapp Roon verlangt individualisierte Daten – inklusive privater E-Mail-Adresse

Klang Cinch / XLR	118/ –
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 118 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

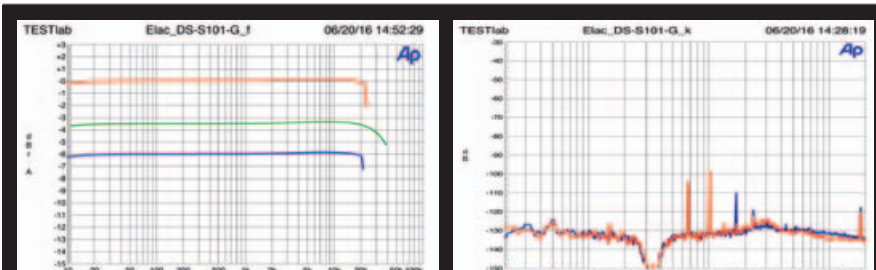
FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Ein glänzendes Kästlein, das so ziemlich gar nichts auf die Waage bringt? Diese Form verführt zum Unterschätzen, denn die Konkurrenten bauen stattlich und schwer. Und dennoch spielt Elac in derselben Liga: Der Discovery Server ist ein wunderbarer, schneller Wandler, der mehr aus den Datensätzen herausholt als so mancher Konkurrent. Der Clou ist schließlich die Software Roon Essentials, die aus dem Elac-Server ein Erlebniszentrum macht.

MESSLABOR



Die Frequenzgänge (linkes Diagramm) verlaufen sauber, wobei der Musikserver Dateien mit Abtastraten von 44,1 (blau) und 192 kHz (rot) steilflankig bei knapp über 20 kHz filtert und 96-kHz-Dateien sanft auslaufen lässt. Das Rausch- und Klirrvverhalten ist tadellos. Die Cinch-Ausgänge bieten einen großen Lautstärkeregelbereich, sodass auch sehr leise ausgesteuerte Musik gut hörbar wird.